Briefe an den Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 21

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Genf

Der großen ‹Flüchtlingsmesse› war ein gewaltiger Erfolg beschieden. Sogar der PdA-‹National›-Rat Vincent soll sehr stolz gewesen sein. «Unserer Partei», so sagte er, «gebührt wohl das größte Verdienst! Denn ohne unsere Freunde in der Sowjetunion gäbe es auch keine Flüchtlinge mehr, und womit hättet ihr dann eine Messe machen wollen?»

Zürich

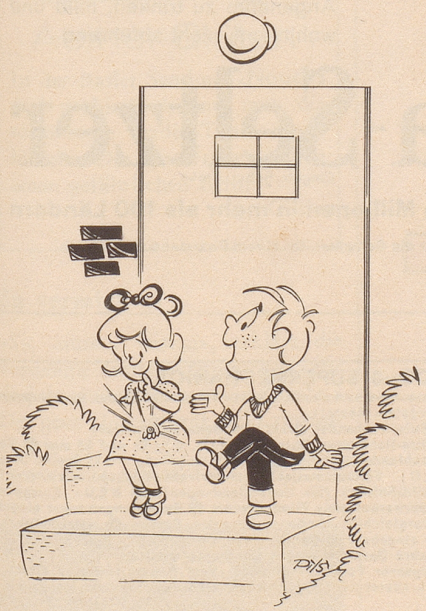
In Schwamendingen erhielt eine Frau einen Drohbrief mit der Aufforderung, zweitausend Franken bei einer bestimmten Tanne zu deponieren, ansonst ihre beiden Töchterchen entführt würden. Die avisierte Polizei schnappte die präsumtiven Kidnappers in Gestalt zweier Schulerbuben. – Dazu wäre zu sagen, daß der ‹Blick› noch nicht als Lehrbuch in den Schulplan aufgenommen worden ist!

Schweiz hilft USA

Mit der Verhaftung der beiden russischen Spione im psychologisch besten Moment verhalf die kleine Schweiz dem großen Amerika zu einem dringend benötigten Unentschieden: Spionagekrieg Rußland–USA 1:1.

Reklame

In den USA wird ein aus der Schweiz stammender Riesenprojektor ausprobiert, mit welchem Leuchtreklamen an den nächtlichen Himmel hinauf projiziert werden können. – ‹Und der Himmel hängt voller Versprechungen.›



Das Ringlein

«Du darfst es ruhig nehmen, es ist der Stolz meiner Mutter.»

London

Auf dem Schiff ‹Britannia› erging an die Matrosen der Befehl, jeden Lärm und jedes Brüllen zu vermeiden, damit Mr. und Mrs. Armstrong-Jones während der Hochzeitsreise eine ungewöhnliche Stille genießen können! Hoffentlich ergeht der gleiche Befehl auch an den Wind, der den internationalen Blätterwald zum Rauschen bringt ....

■

An einer Londoner Auktion wurden zwei Bilder für 600 Pfund versteigert, die Adolf Hitler malte, bevor er sich zum größten Feldherrn aller Zeiten aufschwang. Trotzdem die Bilder als Schund bezeichnet wurden, erstand sie Lord Bath, der historische Kuriosa sammelt. – Und offenbar zu viel Geld besitzt.

Sowjetunion

Die Sowjetunion hat schweizerischen Wissenschaftern Proben eines Meteoriten zur Verfügung gestellt. Der Sekretär der Meteoritenkommission erklärte, das sei das erste Experiment internationaler Zusammenarbeit. – In einem zweiten Experiment arbeiteten zwei Botschaftsmitglieder der sowjetischen Vertretung in Bern zusammen. Als Spione gegen ihr Gastland.

Brauchtum

Wie aus diplomatischen Kreisen gemeldet wird, hat sich Gräfin von Papritz entschlossen, ihrem Buch über das gute Benehmen einen Anhang beizufügen: Gattinnen von Spionen werden bei der Abreise vom Flugplatz Kloten Fliedersträuße überreicht!

Unter Wasser

Das amerikanische Atom-Unterseeboot Triton hat in 84 Tagen die Reise um die Welt unter Wasser ausgeführt. – Bis jetzt hat Ministerpräsident Chruschtschow noch nicht protestiert, das U-Boot sei spionierenderweise quer unter dem russischen Kontinent weggekreuzt!

Film

Die Russen haben eine Komödie gedreht über die Koexistenz. Der Film handelt von einer Ausländergruppe, deren Flugzeug in Sibirien notlanden muß. Die Ausländer lernen dann die Sowjetunion kennen und ändern ihre Meinung über sie. Gut und recht. Wie aber eine Ausländergruppe dazu kommt, das Recht zur Ueberfliegung Sibiriens zu erlangen, wird wohl das größte Rätsel dieses Streifens bleiben. –

Der Luftzwischenfall

Mit der schnellen Ausrede, es habe sich bei dem von den Sowjets heruntergeholten Flugzeug um ein solches des meteorologischen Dienstes gehandelt, haben die Amerikaner in den Beziehungen Ost-West sehr schlechtes Wetter heraufbeschworen.

Politik

In einem Interview erklärte der russische Regierungschef: «Staatssekretär Herter hat sich seiner Maske entblößt und seine imperialistischen Reißzähne gezeigt!» So daß dem Herrn Chruschtschow seine pazifistischen Haare zu Berg standen ....

Der Süden

Südkorea, Südamerika, Südtirol, Südafrika – Die politische Temperatur kommt im Süden schneller zum Sieden.

Briefe an den Nebelspalter

Sehr geehrte Redaktion!

Wir sind im Besitze Ihres freundlichen Schreibens und der Postchecküberweisung im Betrage von Fr. 10 000.–.

Es freut uns außerordentlich, daß das Sammelergebnis des Nebelspalters eine so großzügige Spende zeitigte. Wir danken allen herzlichst, die so lebhaften Anteil an Ihrem Aufruf genommen haben. Es ist eine große Ermutigung zu wissen, daß so viele an der Erhaltung und Weiterführung unserer Bibliothek interessiert sind. Es ist uns zugleich auch ein Beweis, daß die dringende Notwendigkeit einer sachlichen Aufklärung über den Ostblock erkannt und gefördert wird.

Dem Nebelspalter sind wir besonders dankbar. Wir hoffen, daß wir mit unserer Arbeit die Hilfe rechtfertigen.

Stiftung
Schweizerische Osteuropa-Bibliothek
Bern

Neuer Kursaal

HEIDEN

Die Attraktion der Ostschweiz

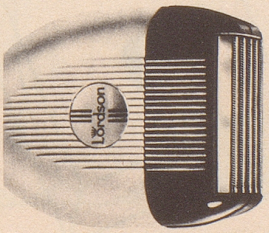
Vergessen Sie dabei nicht: seit 1. Mai 1960

9. Grosse Kursaal-Tombola mit dreifacher Gewinnchance

Jedes Los gewinnt! Keine Nieten!
Lospreis Fr. 2.— (Losverkauf nur in Heiden)

1. Preis: 1 FORD Taunus 17 M de Luxe

Wert Fr. 9455.—, sowie 9337 weitere lockende Vorzugstreffer.



VEDOR AG, BERN 7

Nicht von ungefähr ...

kostet der Lordson Fr. 109.–, ein Preis, der eben seinem hohen Qualitätsniveau entspricht. Seine geniale Konstruktion gewährleistet Ihnen nicht nur am Anfang, sondern auf Jahre hinaus eine vollkommene, störungsfreie Rasur und bewahrt Sie vor kostspieligen Reparaturen. Und dazu rasiert er Sie wie kein anderer so schnell, so sauber und so weich!

Lordson

der exklusive Rasierapparat mit Diagonalschnitt Fr. 109.—

Bestehen Sie darauf, dass Ihnen im Fachgeschäft oder beim Coiffeur nicht irgendeiner, sondern Lordson vorgeführt wird. Er ist wirklich exklusiv...